

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Landwirtschaftlicher Hauskalender

# Landwirtschaftlicher Hauskalender.

## Januar.

Man reinigt Obstbäume und Nebel von dürren Nestern, Raupen und Mos, gräbt sie auf und düngt sie; düngt Aecker und Wiesen. Der Landbau ruht, um so emstiger regt es sich in den Ställen. Sorge durch leicht verdauliches, nährendes Futter für tragende und säugende Kühe, noch mehr für die Kälber. — Vergiß nicht, die Ställe zeitweise zu lüften, so sehr auch Warmhalten noth thut. Letzteres verlangt auch das Federvieh.

## Februar.

Man fängt mit Verlegen der Bäume und Beredeln durch Kopulieren an; reinigt die Bienenstöcke. Im Garten säe Kresse, Kohl, Salat, Früherbsen, gelbe Rüben, Sellerie, Zwiebeln, Wirsing, Kohlrabi. In Mistbeete Blumenkohl, Bohnen und Erbsen. — Die Lämmer und Füllen pflege besonders; halte die Ferkel warm. Fahre fleißig Mistjauche auf die Getreidefelder und halte auf den Wiesen die Abzüge rein. Bei trockenem Wetter kann man am Ende des Monats Nebel schneiden. Laß den Wein ab.

## März.

Man beendigt das Verlegen der Obstbäume und fängt mit dem Düllieren aufs treibende Auge an, hacht die Erde an den noch nicht blühenden Bäumen auf. Man legt Keime von Meerrettig ein, säet Petersilie, Senf, Spinat, Bohnenraut, Kohl, Blumenkohl, gelbe und rote Rüben, Kohlrabi, Endivien, Sellerie, Früherbsen, setzt Schnittlauch und in kalte Treibeete zum Ansetzen: Kopfsalat, Bohnen, Gurken und Blumenkohl. Um Mitte März beginnt der landwirtschaftliche Frühling; fahre Mist, egge bei trockener Witterung die rauhen Furchen ab und pflüge zur rechten Zeit. Schneide Nebel, verjünge die Stöcke durch Verlegen. Fülle alten Wein auf.

## April.

In Feld und Garten giebt es jetzt am meisten zu thun. Die Haferfaat wird beendigt, das Feld für die Sommerfaat, Kartoffeln zc., wird gepflügt, Klee samen im Wintergetreide gesät. Im Garten hole nach, was im vorigen Monat nicht geschehen ist, verlege starke Krautz-, Salat- und Kohlrabipflanzen. Säe Klee unter Hafer und Gerste; Ende des Monats säe Hauf. In diesem Monat ist die beste Zeit, Nebel zu verlegen, die Rebspfähle zu stecken.

## Mai.

In diesem Monat ist in Feld und Garten viel zu thun. Man säe alle Arten Blätterkohl, lege Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Gurken, Kürbisse, Nettiße, Blumenkohl, Rosenkohl, Wirsing, Radies, Weißtraut zc. an schattige Orte. Gleich mit Anfang des Monats gehe an den Kartoffelbau. Im Weinberg wird bei trockener Witterung fleißig gehackt, so tief der Karst geht. Uebergehe jetzt Speicher und Scheunen und bereite alles zur Aufnahme der Ernte vor!

## Juni.

Man setzt die Bohnen, welche zum Einmachen bestimmt sind, säet Winterrettig, Salat, Endivien, Spinat, Winterkohl, pflanzt Sellerie, Weißtraut, Wirsing, Tabak, und sammelt die reifen Samen. Häufle die Kartoffeln, aber möglichst bei trockenem Wetter. Sobald der rote Klee blüht und die Luzerne frische Nester getrieben hat, mäht diesen, trockne ihn rasch, ohne viel zu wenden. Dasselbe gilt auch vom Gras. Im Weinberge wird ausgebrochen und aufgebunden, jedoch vor der Blüte.

## Juli.

In diesem Monat beginnt die Getreideernte. Nach der Ernte des Winterroggens pflüge sogleich die Stoppeln und säe die Nachfrucht, als: Weißrüben, Wicken und Grünfutter. Verlege Salat, Rosen- und Winterkohl, Endivien zc., behade Sellerie, Kartoffeln, sammle grüne Bohnen für den Winter und Einmachgurken, sowie die reifen Samen einzelner Gartengewächse. Im Weinberge hade zum zweitenmal und binde auf.

## August.

Es werden die Sommerfrüchte geerntet. Für die künftige Winterfaat wird fleißig gepflügt und gegt. Säe rechtzeitig Grünfutter-Roggen. Femele Hauf. Für den Winter säe Nettiß, Möhren, Kresse, Blumen- und Schnittkohl, Endivie. Wenn die Trauben hell werden, schneide man alle Schosse ab, welche über den Pfahl hinauswachsen, damit die Sonne, Tau und Nebel besser einwirken können.

## September.

Man fährt fort, Endivien zu binden, nimmt die reifen Bohnen, legt Einmach- und Samengurken ab; Hauf wird ausgezogen, bei günstiger Witterung der Samen ausgeklopft und der Hauf auf die Möste gebracht; desgleichen der Flach. Säe anfangs des Monats Winter- raps und Winterroggen. Die Kartoffelernte beginnt. Säe Winterkopfsalat, Spinat und Kohlraben zum Ueberwintern. Bei dem Obstbrechen sei vorsichtig, daß keine Zweige und Knospen, welche die Blüten fürs nächste Jahr in sich bergen, abgebrochen oder beschädigt werden. Sieh in den Kellern nach, laß ausbessern und lüften. Sorge für Reparatur der Fässer.

## Oktober.

Die Winterfaat ist in diesem Monat größtenteils zu beendigen. Die Kartoffeln, Wurzelgewächse, Welschkorn werden eingeheimt. Verlege zur Ueberwinterung Wirsing, Kohlrabi, Blattkohl, Winterkopfsalat. Das Winterobst muß sorgfältig gepflückt und gelagert werden. Gehe nicht zu sehr mit der Weinlese; schöne, trockene Obobertage helfen viel nach; lese nicht, wenn die Trauben naß sind. In gutem Herbst lese die besten Trauben besonders aus. Laß die roten Trauben auf den Treibern gähren.

## November.

Bei gutem Wetter setze das Stürzen und Umspaten fort. Bringe die Weiß- und Gelbrüben in Keller und verwahre sie gut in Gruben. Bringe Mist in den Garten und stich den Boden um; auch die Spargelbeete vergiß nicht mit Mist zu bedecken; beginne zu dreschen, den Hauf zu verarbeiten. Im Weinberg dünge die Nebel und häufle die Erde um die Rebstöcke. Die Winterfütterung tritt jetzt ganz ein; je saftreicher die Winterfütterung des Melkviehs, um so besser der Milch- und Butterertrag.

## Dezember.

Mache genau einen Ueberschlag, wie du dein Heu, deine Rüben einzuteilen hast, damit du bis zum Grünfutter ausreichst; fahre fort mit Dreschen, Spinnen, Samenreinigen, Obstauslesen, Düngen. — Nun beginnt des Bauern gute Zeit, wenn nämlich die Scheune voll und das Hypothekenduch leer ist; doch läßt sich bei guter Witterung noch manche Arbeit nachholen. Hauptsache aber bleibt, die Fütterung des Viehes recht zu handhaben, Ställe warm und gesund zu halten, die Mast zu verstehen.